

Gliederung

1. Kapitel – Aufgaben und Zwecke des Strafrechts.....	1
I. Rechtsgüterschutz.....	1
II. Sinn und Zweck von Strafe; Straftheorien.....	5
III. Materielles und formelles Strafrecht	8
IV. Kernstrafrecht und Nebenstrafrecht.....	8
V. Begriff der Straftat und der rechtswidrigen Tat.....	8
2. Kapitel – Anwendungsbereich des deutschen Strafrechts	10
3. Kapitel – Garantiefunktion des Strafgesetzes.....	15
I. Das Rückwirkungsverbot.....	15
II. Das Gesetzlichkeitsprinzip/Bestimmtheitsgebot	17
III. Das Verbot strafbegründenden/strafschärfenden Gewohnheitsrechts	23
IV. Das Verbot strafbegründenden Richterrechts	23
V. Das Verbot strafbegründender oder strafschärfender Analogie	25
1. Begriff und Bedeutung der Analogie.....	25
2. Analogie und Auslegung	27
3. Auslegungsmethoden	28
VI. <i>In dubio pro reo</i> , Wahlfeststellung, Post- und Präpondenz	32
4. Kapitel – Grundlagen der Strafbarkeit	34
I. Der Begriff der Handlung.....	34
II. Die strafrechtlichen Handlungslehren	35
III. Lehre vom zwei- und dreistufigen Deliktsaufbau	38
IV. Systematik des Strafgesetzbuchs	40
V. Der prüfungstechnische Aufbau von Grundtatbestand und Qualifikation	43
VI. Die Rechtsfolgen der Tat/Strafzwecke	44
5. Kapitel – Strafrechtliche Grundbegriffe; Einteilung der Delikte.....	47
I. Strafrechtliche Grundbegriffe	47
II. Die Einteilung der Delikte	47
1. Verbrechen und Vergehen	47
2. Erfolgs- und Tätigkeitsdelikte	49
3. Verletzungs- und Gefährdungsdelikte.....	51
4. Dauer- und Zustandsdelikte	53
5. Begehungs- und Unterlassungsdelikte.....	53
6. Allgemeindelikte, Sonderdelikte, Pflichtdelikte und eigenhändige Delikte	54
7. Vollendungs- und Unternehmensdelikte	57
8. Vorsatz- und Fahrlässigkeitsdelikte	58
9. Besonders schwere Fälle/Regelbeispiele.....	59

6. Kapitel – Das vorsätzlich begangene Erfolgsdelikt61

I. Tatbestand.....	62
1. Objektiver Tatbestand.....	62
a. Anforderungen an den Täter und das Tatobjekt	62
b. Tathandlung (willensgetragenes sozialerhebliches menschliches Verhalten)	63
c. Kausalität zwischen Handlung und Erfolg (Verursachung des Erfolgs).....	63
aa. Keine Kausalität.....	63
bb. „Normale“ Kausalität.....	63
cc. Alternative Kausalität (Doppelkausalität; Mehrfachkausalität).....	65
dd. Kumulative und atypische Kausalität.....	66
ee. Hypothetische Kausalität	66
ff. Abbrechende (überholende) Kausalität.....	67
gg. Mehraktige Geschehensabläufe	67
d. Erfolgszurechnung (Lehre von der objektiven Zurechnung)	70
2. Subjektiver Tatbestand: Vorsatz.....	95
a. Der Tatbestandsvorsatz	95
aa. Das Wissen um die Tatbestandsverwirklichung	96
bb. Arten des Vorsatzes.....	104
a.) Die Absicht i.e.S. (<i>dolus directus</i> 1. Grades).....	104
b.) Der direkte Vorsatz (unmittelbarer Vorsatz – <i>dolus directus</i> 2. Grades).....	106
c.) Der Eventualvorsatz (bedingter Vorsatz – <i>dolus eventualis</i>)	107
cc. Zusammenfassung	114
dd. Zusammentreffen mehrerer Vorsatzformen	115
b. Exkurs: Fahrlässigkeit.....	119
aa. Die bewusste Fahrlässigkeit (<i>luxuria</i>).....	119
bb. Die unbewusste Fahrlässigkeit (<i>negligentia</i>)	119
cc. Leichtfertigkeit.....	120
c. Maßgeblicher Zeitpunkt für das Vorliegen des Vorsatzes.....	120
d. Sonstige subjektive Tatbestandsmerkmale.....	120
e. Irrtümer im Rahmen des subjektiven Tatbestands	121
aa. Der Irrtum über das Handlungsobjekt (<i>error in persona vel obiecto</i>).....	124
bb. Die Abirrung der Tat (<i>aberratio ictus</i>).....	127
cc. Zusammentreffen von <i>error in persona</i> und <i>aberratio ictus</i>	130
dd. Irrtum über den Kausalverlauf und die objektive Zurechnung.....	131
ee. Irrtum über Tatbestandsvarianten	135
3. Objektive Bedingungen der Strafbarkeit - Tatbestandsannexe	137
II. Rechtswidrigkeit	138
1. Einführung.....	138
2. Das Erfordernis subjektiver Rechtfertigungselemente	139

3. Einzelne Rechtfertigungsgründe.....	142
a. Notwehr (§ 32 StGB, § 15 OWiG, § 227 BGB).....	145
b. Rechtfertigender Notstand (§§ 228, 904 BGB, §§ 218a II, III, 34 StGB, § 16 OWiG).....	179
aa. Zivilrechtlicher Notstand	179
a.) Defensivnotstand (§ 228 BGB)	179
b.) Aggressivnotstand (§ 904 BGB)	184
bb. Der nicht rechtswidrige Schwangerschaftsabbruch (§ 218a II, III)	188
cc. Allgemeiner rechtfertigender Notstand (§§ 34 StGB, 16 OWiG)	189
c. Einwilligung/Einverständnis	201
d. Die rechtfertigende Pflichtenkollision.....	222
e. Kein Züchtigungsrecht der Eltern und bestimmter Erzieher	223
f. Festnahmerecht nach § 127 StPO.....	225
g. Selbsthilferecht nach § 229 BGB	229
III. Schuld.....	231
1. Schuld(un)fähigkeit.....	232
2. Die Schuldform: Vorsatzschuld (das Unrechtsbewusstsein i.w.S.).....	243
a. Der Erlaubnistatbestandsirrtum	243
b. Aufbauhinweise und Formulierungshilfen.....	249
c. Möglichkeitsvorstellungen von einer rechtfertigenden Sachlage	253
d. Sonderproblem: Spezielle „Schuldmerkmale“	254
3. Die persönliche Vorwerfbarkeit (das Unrechtsbewusstsein i.e.S.)	255
a. Der Irrtum über die Verbotsnorm (direkter Verbotsirrtum) - § 17	257
b. Der Erlaubnisirrtum (indirekter Verbotsirrtum)	261
c. Der Doppelirrtum	261
4. Entschuldigungsgründe	263
a. Notwehrexzess (§ 33).....	264
b. Entschuldigender Notstand, § 35	269
c. Übergesetzlicher Notstand.....	277
d. Handeln auf Anordnung oder Befehl	280
e. Unzumutbarkeit normgemäßen Verhaltens.....	281
f. Der Irrtum über die Entschuldigungsgründe	281
IV. Weitere Strafbarkeitsbedingungen/Rechtsfolgevoraussetzungen	283
1. Strafzumessungsebene (Strafraumenverschiebung).....	283
2. Strafverfolgungsvoraussetzungen i.w.S.	283
a. Persönliche Strafausschließungsgründe	283
b. Persönliche Strafaufhebungsgründe	283
c. Strafverfolgungsvoraussetzungen i.e.S.	284
aa. Strafantrag (§§ 77-77d StGB, § 158 II StPO)	284

bb. Ermächtigung, § 194 IV	285
d. Strafverfolgungshindernisse	285
3. (Weitere) Strafeinschränkungsgründe	285
7. Kapitel – Das versuchte Begehungsdelikt	286
I. Einführung	286
II. Stadien der Deliktsverwirklichung	287
III. Vorprüfung	293
1. Fehlen der Vollendung	293
2. Strafbarkeit des Versuchs, §§ 22, 23 I, 12.....	294
IV. Tatbestand.....	294
1. Subjektiver Tatbestand - Tatentschluss	294
a. Tatentschluss als unwertbegründendes Element des Versuchs	294
b. Untauglicher Versuch	296
c. Strafrechtlich irrelevanter Tatplan	297
d. Grob unverständiger Versuch (§ 23 III).....	297
e. Abergläubischer Versuch (irrealer Versuch) und Wahndelikt	298
2. Objektiver Tatbestand.....	300
a. Unmittelbares Ansetzen zur Tatbestandsverwirklichung.....	300
b. Unmittelbares Ansetzen beim <i>unechten</i> Unterlassungsdelikt	311
c. Unmittelbares Ansetzen bei mittelbarer Täterschaft	311
d. Unmittelbares Ansetzen bei Mittäterschaft	312
e. Unmittelbares Ansetzen bei vermeintlicher Mittäterschaft	313
f. Unmittelbares Ansetzen bei der versuchten Anstiftung.....	314
g. Tatbestandliche Abwandlungen und Regelbeispiele.....	314
h. Unmittelbares Ansetzen bei erfolgsqualifizierten Delikten	318
i. Unmittelbares Ansetzen bei der <i>actio libera in causa</i>	318
V. Rechtswidrigkeit und Schuld	320
VI. Persönlicher Strafaufhebungsgrund <i>Rücktritt</i>	320
1. Einordnung des § 24 und Rechtsgrund für die Straflosigkeit	320
2. Anwendbarkeit des § 24/Fehlgeschlagener Versuch.....	321
3. Der Rücktritt des Alleintäters, § 24 I.....	331
4. Der Rücktritt bei mehreren Tatbeteiligten, § 24 II.....	338
5. Aufbauhinweise	342
6. Übungsfall zum Rücktritt bei mehreren Tatbeteiligten	343
7. Rücktritt vom Versuch bei besonderen Handlungs- und Deliktsformen	344
a. Rücktritt vom Versuch des unechten Unterlassungsdelikts	344
b. (Teil-)Rücktritt vom Versuch einer Qualifikation?	344
c. Rücktritt vom Versuch eines erfolgsqualifizierten Delikts.....	345

d. Rücktritt vom Versuch bei mittelbarer Täterschaft	345
e. Rücktritt vom Versuch der Anstiftung, § 31 I Nr. 1, II	346
f. Rücktritt vom Versuch einer Rauschtat (<i>actio libera in causa</i> - Fälle)	346
g. Rücktritt vom bedingt vorsätzlichen Versuch bei Erreichen eines primär angestrebten, außertatbestandlichen Handlungsziels („Denkzettelfall“)	346
h. Rücktritt bei sinnlos gewordenem Tatplan	347
i. Rücktritt trotz Vollendung?	348
j. Rücktritt bei Unternehmensdelikten	348
k. Die tätige Reue	349
8. Kapitel – Das vorsätzliche Unterlassungsdelikt	350
1. Abschnitt – Das vorsätzliche <i>unechte</i> Unterlassungsdelikt	351
I. Tatbestand	352
II. Rechtswidrigkeit und „rechtfertigende Pflichtenkollision“	375
III. Schuld	378
IV. Konkurrenzen	379
2. Abschnitt – Das vorsätzliche <i>echte</i> Unterlassungsdelikt	380
3. Abschnitt – Das <i>versuchte</i> Unterlassungsdelikt	382
I. Fehlen der Vollendung	382
II. Tatentschluss	383
III. Unmittelbares Ansetzen zur Tatbestandsverwirklichung	383
IV. Rücktritt vom versuchten Unterlassungsdelikt	384
4. Abschnitt – Beteiligung am Unterlassen/durch Unterlassen	388
9. Kapitel – Die Fahrlässigkeitstat	389
1. Abschnitt – Das fahrlässige Begehungsdelikt	389
A. Einführung	389
B. Die Merkmale des fahrlässigen Begehungsdelikts	392
I. Tatbestand	392
1. Eintritt des tatbestandlichen Erfolgs durch eine (mögliche) Handlung des Täters ...	392
2. Kausalität des Verhaltens für den Erfolgseintritt	392
3. Objektive Sorgfaltspflichtverletzung	392
4. Objektive Zurechnung	395
II. Rechtswidrigkeit	400
1. Verwirklichung des Tatbestands in Unkenntnis der Rechtfertigungslage	401
2. Ungewollte Auswirkungen des Handelns bei Wahrnehmung eines Rechtfertigungsgrundes	402
III. Schuld	403
2. Abschnitt – Das fahrlässige Unterlassungsdelikt	404

10. Kapitel – Vorsatz-Fahrlässigkeits-Kombinationen	405
I. Allgemeines.....	405
II. Insbesondere: Das erfolgsqualifizierte Delikt.....	406
1. Aufbau	406
2. Besondere Probleme in Bezug auf das erfolgsqualifizierte Delikt	407
III. (Fahrlässige) Teilnahme an Vorsatz-Fahrlässigkeits-Kombinationen.....	421
11. Kapitel – Täterschaft und Teilnahme	424
A. Strafrechtliche Beteiligungsformen	424
B. Abgrenzung zwischen Täterschaft und Teilnahme	425
C. Formen der Täterschaft (§ 25 I und II).....	431
I. Unmittelbare Täterschaft (§ 25 I Var. 1).....	431
II. Mittelbare Täterschaft (§ 25 I Var. 2).....	432
1. (Übergeordnete) Wissens- und/oder Willensherrschaft	432
2. Mittelbare Täterschaft durch Unterlassen?.....	435
3. Mittelbare Täterschaft durch Strafbarkeitsmangel des Werkzeugs	437
4. Sonderproblem „Täter hinter dem Täter“	444
5. Versuch im Rahmen der mittelbaren Täterschaft.....	447
6. Exzess und Irrtümer im Rahmen der mittelbaren Täterschaft	449
7. Aufbaufragen und Prüfungsschema	452
III. Mittäterschaft (§ 25 II)	454
1. Gemeinsamer Tatentschluss/Tatplan.....	455
2. (Objektiver) Tatbeitrag.....	456
3. Sukzessive Mittäterschaft	457
4. Exzess und Irrtümer im Rahmen der Mittäterschaft	461
5. Versuch eines Delikts in Mittäterschaft	465
6. Fahrlässige Mittäterschaft?	465
7. Hinweise für die Fallbearbeitung/Aufbaufragen	467
8. Abschlussfall zur Mittäterschaft	469
D. Teilnahme (§§ 26, 27).....	472
I. Akzessorietät der Teilnahme	472
II. Teilnehmer ist zugleich Tatopfer.....	474
III. Notwendige Teilnahme.....	475
IV. Anstiftung (§ 26)	476
1. Bestimmen zu einer vorsätzlichen rechtswidrigen Haupttat	476
2. Subjektiver Tatbestand: „Doppelter“ Anstiftervorsatz.....	482
3. Teilnahme an einer Vorsatz-Fahrlässigkeits-Kombination.....	484
4. Exzess und Irrtümer im Rahmen der Anstiftung	484
5. Verknüpfung <i>error in persona</i> mit <i>Anstifter ist zugleich Tatopfer</i>	489

6. Versuch und Rücktritt.....	491
7. Aufbaufragen	495
V. Beihilfe (§ 27).....	496
1. „Hilfeleisten“	496
2. Kausalität und Zurechnung	497
3. Beihilfe auch durch neutrale, alltägliche Verhaltensweisen?	498
4. Beihilfe zum Unterlassen/durch Unterlassen	500
5. Zeitpunkt der Hilfeleistung/sukzessive Beihilfe	502
6. „Doppelter“ Gehilfenvorsatz	503
7. Erlaubnistatbestandsirrtum beim Haupttäter	503
8. Beihilfe zur versuchten Tat/versuchte Beihilfe/Beihilfe zur Teilnahme	504
9. Teilnahme am erfolgsqualifizierten Delikt	505
10. Exzess und <i>error in persona</i> beim Haupttäter	505
E. Akzessorietätslockerung durch § 28.....	507
I. Problemstellung	507
II. Regelungsgehalt des § 28 I	508
III. Regelungsgehalt des § 28 II	510
IV. Verhältnis des § 28 I zu § 28 II bei Tötungsdelikten	512
V. Zusammenfassung und Aufbauhinweise.....	518
12. Kapitel – Konkurrenzen.....	519
A. Problemstellung	519
B. Die Konkurrenzlehre nach den §§ 52-55.....	519
I. Handlungseinheit und Handlungsmehrheit.....	521
1. Handlungseinheit.....	521
2. Handlungsmehrheit.....	526
II. Gesetzeskonkurrenz (nur bei Handlungseinheit).....	526
1. Spezialität.....	527
2. Subsidiarität.....	528
3. Konsumtion.....	531
III. Idealkonkurrenz (Tateinheit).....	532
IV. Realkonkurrenz (Tatmehrheit).....	534
V. Abschlussfall zu den Konkurrenzen.....	537
Anhang – Übersicht über die Irrtümer	538